



17.06.2009 - Eine Westernhymne für den OKV

20 Reiter gingen am am ersten OKV Western Cup in Bülach an den Start. Anfänger erhielten wertvolle Ratschläge der Richterin persönlich mit auf den Weg.



Westernreiter durch und durch



Von Gaby Müller

Für die Eröffnung einer Rodeoveranstaltung wird in den USA stets ein bekannter Sänger oder eine bekannte Sängerin engagiert, die zu Beginn die Nationalhymne singt. Das Ressort Western OKV hat diese amerikanische Tradition für die Eröffnung des ersten OKV Western Cups auf die Ostschweiz adaptiert. Es erklang zu Beginn des Anlasses zu einer bekannten Westernmelodie eine eigens für den OKV geschriebene Hymne.

Mit einem Starterfeld von über 20 Reitern in der Country Klasse war das Organisationskomitee des veranstaltenden Vereins VOW Verein Ostschweizer Westernreiter sehr zufrieden. In der Open Klasse, das heisst bei den Turniererfahrenen, hat man einige bekannte Teilnehmerpaare gesehen und die Gesichter in den Zuschauerrängen liessen darauf schliessen, dass auch diese Klasse künftig an Startenden zunehmen wird, waren doch einige Westernreiter zugegen, die in Bülach vorerst mal als Zuschauer die OKV Westerluft schnupperten.

Dank der Unterstützung des Presenting Sponsors, der Movanorm AG mit Sitz in Vaduz und Filialen in der ganzen Ostschweiz wie auch Raffaella Trové als Vertreterin der Firma „For Horses“ konnten bereits im ersten Qualifikationsturnier attraktive Sachpreise übergeben und in der Open Klasse zusätzlich Geldpreise ausbezahlt werden.

Die Richterin Simone Reiss hat es sich nicht nehmen lassen, den Einsteigern nach den jeweiligen Prüfungen ein paar persönliche Tipps mitzugeben und hat sich erfreut gezeigt, dass der OKV bereits im ersten Qualifikationsturnier so zahlreiche Einsteiger begeistern konnte. Sie hat sich sehr positiv geäussert, dass der OKV in der Country Klasse auch englisch und freizeit gerittene Pferde zulässt und Tanja Graber – vorerst einzige Englischreiterin – hat mit Derrick II CH im 9. Rang gezeigt, dass man auch mit einem grossen CH-Pferd im Westersport gute Resultate erzielen kann.

Attraktiver Rassenmix

Die Stimmung unter den Westernreiter hätte an diesem sonnigen Samstag nicht besser sein können. Der OKV Präsident, Peter Fankhauser, hat es einrichten können, an der Preisverteilung bei der Open Klasse dabei zu sein und hat sich gefreut, dass den beiden Randsportarten Western und Fahren der Beweis gelungen ist, dass sich - getreu der „OKV Hymne“ - Reitweisen und Rassen im OKV in schönster Art mischen lassen.



7.07.2009 - Western: Movanorm Westerncup 2009 in Balgach

Einen Tag lang massen sich die Westernreiter und neu auch Freizeitreiter in verschiedenen Disziplinen. Vom Horsemanship bis hin zum Trail starteten die Konkurrentinnen und Konkurrenten bunt gemischt.



Erne Susi auf Top Kohinoor

Von Uschi Dietsche

Viel gab es zu sehen. Bei der Stufe Country hatte es auch sehr viele Startende. Für das Tenue war wichtig, dass ein Westernreiter seine Stiefel, Jeans, Hemd und Hut aufhatte, so wie ein Cowboy einst. Der Freizeitreiter mit dem englischen Sattel, Reithose, Reitstiefel und Reithelm. Das Bild sollte nicht vermischt werde.

Es war erstaunlich, wie die Pferde sich wenden liessen, um einen Gatter zu öffnen oder in ein aus Stangen geformtes „T“ einzugaloppieren. Dieses musste dann retour im Schritt wieder verlassen werden. So galt es acht Aufgaben zu lösen. Die Zeit war nicht massgebend sondern das sauber und exakte reiten der „Patter“, so nennt man die Aufgaben. Möglichst unsichtbare Hilfen zu geben und das Pferd losgelassen durch den Parcours zu reiten. Hier holte sich im OKV Movanorm Western Cup Stufe Country die als Freizeitreiterin startende Tanja Graber mit ihrem grossgewachsenen Schweizerwallach Derrick den Sieg dicht gefolgt von Cowgirl Regula Alder aus St. Margrethen. Ebenso konnte sich

Gastgeberin Brigitte Gerber vom Bronco Saloon in Balgach in diesen Stufen zweimal auf dem 5. Rang behaupten mit ihrem Pintowallach „Chinook“.

In den gleichen Prüfungen allerdings „open class“ durften dann nur noch die Westernreiter starten. Die Aufgaben wurden auch dementsprechend erschwert. Mit Trabstangen vor dem „T“ oder anstelle von den Trabstangen ging es im Galopp über die Hindernisstangen, die natürlich dementsprechend gestellt waren. Die Brücke, die doch manch ein Pferd zum gucken brachte, wurde auch noch mit Stangen danach erschwert. Da in dieser Stufe aber doch routiniertere Reiterinnen und auch Reiter mit ihren Pferden am Start waren, gab es tolle Bilder zu sehen. Wie von Geisterhand gelenkt erfüllten die Pferde ihre Aufgaben. Man hatte das Gefühl, dass die Kommandos den Pferden zugeflüstert wurden, daher wohl auch „Pferdeflüsterer“, da diese fast unsichtbar erfolgten. Am besten löste diese Aufgaben dann Reiss Nelly auf My Sailin Beauty, ihrer Quarter Horse Stute.



10.08.2009 - Fahren vor herrlicher Kulisse

Höhepunkt war die dritte Qualifikation im Rayon 1 zum OKV-Fahrcup. Mit dem einzigen fehlerlosen Konto hat diese der Gespannfahrverein Rheintal für sich entschieden. Im OKV Western Cup wurde die dritte Prüfung im Horsemanship und Trail ausgetragen.



Mit einem Doppelnuller sichert Albert Roth seinem Verein den Sieg



Jung und dynamisch zeigten sich die Westernreiter

Von Bruno Eigenmann

Zwei völlig unterschiedliche Disziplinen trugen am gleichen Ort zu selben Zeit ihre Wettkämpfe aus. Auf der Möhrwiese pilotierten die Fahrer ihre Gespanne durch die von Beat Auer konzipierten Kegelparcours. Und in der Halle des Reitsportzentrums Falknis trugen die Westernreiter ihre Wettkämpfe aus. Sehr zufrieden äusserten sich die Verantwortlichen aus beiden Sportarten über diese Zusammenarbeit. Es brauche nur eine Infrastruktur und es sei eine gute Gelegenheit, die jeweils andere Disziplin besser kennen zu lernen. Für die Bündner Fahrsportvereinigung amtierte Jürg Werner als OK-Präsident, Mathias Schneider übte diese Funktion für den Verein Ostschweizer Westernreiter aus. Die Bündner Herrschaft präsentierte sich den vielen Zuschauern mit der bekannt grossartigen Umgebung.

Spannung bleibt erhalten

Aus jedem Rayon können drei Vereinsequipen am OKV-Final vom 19. September in Bülach teilnehmen. Im Rayon 1 ist auch nach der Prüfung in Maienfeld noch nichts entschieden. Egnach führt zwar deutlich, aber bis zum Rang fünf sind die Abstände gering. Die Bündner, Waldkirch, Rheintal und St. Gallen haben beste Aussichten auf eine Finalteilnahme. Spannend war der Wettkampf um den Tagessieg. Nach jeweils zwei Gespannen hatten Rheintal und Waldkirch mit null Punkten nach Streichresultat die besten Aussichten auf den Sieg. Dahinter lauerten Egnach mit 2,5 Punkten, sowie St. Gallen und die Bündner mit drei Punkten. Das dritte Gespann würde die Entscheidung bringen. Hans Bauer musste für Egnach 1,5 Punkte für Zeitüberschreitung akzeptieren, was am Schluss Rang drei bedeutete. Katja Bossert sah im zweiten Umgang einen Ball im Gras, sie eroberte Waldkirch mit ihren engagierten Fahrten den Ehrenplatz. Nervenstark und gekonnt kurvte Albert Roth fehlerfrei durch beide Umgänge und sicherte den Rheintalern den Sieg. Die letzte und entscheidende Prüfung im Rayon 1 findet in zwei Wochen in

Bütschwil statt.

Junge OKV - Disziplin

Mit dem Western Cup will der OKV auch in dieser Disziplin Basisarbeit leisten. Einsteigern wird eine niedere Schwelle angeboten. In der Country Klasse waren auch Paare mit Englischausrüstung zu sehen. In der Open Klasse starten Paare die bereits Turnier Erfahrung haben, eine gute Zielvorgabe für ambitionierte Einsteiger. Gaby Müller, die OKV-Verantwortliche für Western war mit der Beteiligung sehr zufrieden: „Von Turnier zu Turnier steigen die Zahlen“. In der grosszügigen und hellen Halle verfolgten viele Zuschauer die Wettkämpfe. Am Morgen wurde Horsemanship und Nachmittag Trail geritten. Für Richterin Susanne Reiss haben die korrekt und präzise gerittenen Wettkampfelemente Priorität: „Erst nachher könne man über den Stil und das Erscheinungsbild reden“. In der Country Klasse teilten sich Celine Bardill (Klosters) und Ruedi König (Turbental) den Tagessieg. In der Open Klasse siegte Carmen Spinass (Davos Frauenkirch) mit dem ersten Rang im Horsemanship und mit dem zweiten Platz im Trail deutlich. Zum Final am 26. September in Oberriet sind die besser Hälfte der Einsteigerklasse und alle Paare mit Turnier Erfahrung zugelassen.



15.09.2009 - Movanorm Western Cup Werdenberg: Die letzte Möglichkeit

Am Samstag war die letzte Möglichkeit, sich für den OKV Movanorm Westerncup Final zu qualifizieren. Grosse Fortschritte der Teilnehmer waren auch hier wieder zu beobachten.



Ruedi König mit dem Haflinger Stuart:
Sieger Open Klasse Trail.

von Uschi Dietsche

Westernreiten für alle, das war eigentlich die Grundidee dieses Cup's, und es war ein voller Erfolg. In den Kategorien Country und Open Class ging es in den Disziplinen Horsemanship (Dressur) und Trail um möglichst viele Punkte.

Western Style oder Klassisch

Man konnte im Westernstyle oder klassischem Reittenneu starten. Die Aufgaben, die es im Trail zu lösen galt, waren aber für alle gleich. Die Siegerin im Country Class Tanja Graber aus Uster, im englischen Style reitend, hatte es etwas schwerer als die anderen. Ihr bereits 19-jähriger Wallach ist mit ca. 180cm enorm gross, gegenüber den Quarterhorses. Die Hindernisse waren aber für alle gleich. Das Paar dominierte wie bereits an allen 4 Qualiplätzen auch hier mit Vorsprung und wird wohl als Favorit am 3. Oktober am Final wieder im Werdenberg am Start sein. In einem kleinen Gespräch mit Tanja Graber konnte ich erfahren, dass Derrick früher im Dressursport vorgeführt wurde. Mit zunehmendem Alter geniesst er nun vermehrt gemütliche Patrouillenritte oder auch mal eine Gymkhana. Zum Trail und Horsemanship kamen die beiden durch eine Stallgefährtin. Was mit Spass begann wurde

plötzlich zum neuen Trainingseinsatz. Derrick zeigte Talent und Freude an diesem neuen Sport und das mit Erfolg, wie man ja sieht. „Er geniesst diese Abwechslung“ so seine Besitzerin, „seit neuestem ist er auch im Fahrsport aktiv“ Ein richtiger Allrounder aus Schweizer Zucht.

Ruedi König dominierte

In der Open Klasse dominierte dann Ruedi König mit seinem Haflinger den Trail. War er in der Country Stufe auf dem vierten Rang platziert, dominierte er diese Prüfung mit Bravour und Fehlerlos. Die neue Reitschulbetreiberin von Davos, Carmen Spinass folgte ihm aber dicht auf dem zweiten Rang. Sie führt die Schlussrangliste des Finals jedoch mit 6 Punkten Vorsprung an.

Die dritte Prüfung Superhorse wurde von Carmen Spinass dominiert vor Brigitte Gerber, mit ihrem Freiburger Hosli. Diese Prüfung zählt allerdings nicht zu der Finalwertung.

Die Parcoursbesichtigungen waren gemeinsam und von der Richterinnen Madeleine Häberlin kommentiert. Sie erwähnte worauf es ankam, wie der Abzug, beim angaloppieren zwischen zwei Posten, wenn er nicht korrekt ausgeführt wird. Ebenso kommentierte sie nach der Siegerehrung, auf was die Reiterinnen und Reiter vermehrt achten müssen. Die Manier des Pferdes wird auch bewertet, ob es aufmerksam ist oder einfach nur hektisch und nervös. Daraus resultierten dann die jeweiligen Flüchtigkeitfehler.

Gaby Müller und ihr Team haben einmal mehr einen gelungenen Anlass durchgeführt und man kann sich auf den kommenden Final am 3. Oktober freuen, wenn der Reitverein Werdenberg den OKV Movanorm Westerncup Final auf seiner Reitanlage begrüsst.